

Gemeinde Rastede  
Geschäftsbereich 2  
Herrn André Düring  
Sophienstr. 27  
26180 Rastede



## Jahresbericht Palais Rastede zum 30. Juni 2016

Sehr geehrter Herr Düring, sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderats,

Sie erhalten den Jahresbericht für das Jahr 2015, der die Arbeit des Kunst- und Kulturkreises im Palais Rastede dokumentiert. Der Jahresbericht gliedert sich wie gewohnt in drei Teile:

1. **Durchgeführte Maßnahmen, Erläuterungen zu Einnahmen und Ausgaben 2015**
2. **Ausblick auf die Maßnahmen 2016 und 2017**
3. **Kulturelle Veranstaltungen**

1. **Durchgeführte Maßnahmen**  
Erläuterungen zu Einnahmen und Ausgaben 2015 (Anlage 1)

### 1.1. Einnahmen

Für das Jahr 2015 erhielt der Kunst- und Kulturkreis Rastede von der Gemeinde Rastede für die Abwicklung des Kunst-/Kulturbetriebs im Palais nebst Palaisgarten einen Zuschuss in Höhe von 149.000 Euro.

Am 8.2.2016 wurde der Mietvertrag zwischen der Gemeinde Rastede und dem Kunst- und Kulturkreis Rastede dahingehend geändert, dass dem KKR auch die Pflege und Verkehrssicherungspflicht für das angrenzende Flurstück 207/32 der Flur 43 übertragen wurde. Dafür wurde dem KKR am 22.12.2015 ein einmaliger Pflegekostenzuschuss in Höhe von 3.000 Euro überwiesen.

Weitere wesentliche Einnahmequellen waren die Aufwandsentschädigungen für die standesamtlichen Trauungen und die Vermietung des Palais. Mietnehmer waren im Jahr 2015:

Theater Orlando für die Spielzeit 2014/15, in der das Stück „Die Memoiren der Sarah Bernhardt“ gespielt wurde. Desweiteren fanden Empfänge, vor allem anlässlich von Trauungen, und ein Workshop statt.

### 1.2. Ausgaben

#### Palais-Gebäude

Für die Instandhaltung des Gebäudes wurden im Jahr 2015 über 8.400 Euro aufgewendet.

Durchgeführt wurden neben kleineren Reparaturen die Wartung der Alarmanlage, der Feuerlöscher und der Heizungsthermen. Einige Dielen und Schwellen mussten

instandgesetzt werden. In einem Abstellraum, in dem Werkzeug, Tische und Stehtische gelagert werden, wurde PVC-Boden verlegt, um den Holzboden zu schützen.

Als **investive Maßnahmen**, die durch entsprechende Zuschüsse der Gemeinde Rastede ermöglicht wurden, wurden die Arbeiten der Erneuerung des Blitzschutzes am Palais abgeschlossen und der zweite Schritt bei der Erneuerung der Beleuchtung im Obergeschoss durchgeführt.

### **Der Palaisgarten**

wurde routinemäßig gepflegt. Der Freundeskreis Schlosspark pflanzte an der Wegekreuzung nordöstlich des Palais, wo aufgrund des Schattens kein Rasen wächst, 30 "Rodgerisa pinnata" und auf der Anhöhe am Rondell Farne. Durch private Spenden konnten ein Ahorn am Wirtschaftshof und eine Linde auf dem Rondell nachgepflanzt werden.

Am 1. April verlor der Palaisgarten durch einen Sturm zwei Bäume: eine Erle an der mittleren Brücke, die in der oberen Krone abbrach, und eine Eberesche. Der Sicherungsschnitt, der die Verkehrssicherheit im Palaisgarten gewährleistet, wurde im Oktober durchgeführt. Gefällt werden mussten eine Eiche, ein Ahorn und eine bereits stark eingekürzte Linde. Bei der Linde direkt an der Wegekreuzung vor dem Palais musste eine Kronensicherung vorgenommen werden.

### **Personal**

Im Palais Rastede waren im Berichtszeitraum tätig:

Wissenschaftliche Leiterin (30 Wochenarbeitsstunden): Dr. Claudia Thoben

2 Verwaltungskräfte (je 12 Wochenarbeitsstunden): Tanja Lüers und Adelheid Steenemann

Seit 1.2.2015 wird Wilhelm Häring als Nachfolger unseres langjährigen Gärtners Wladimir Schönfeld beschäftigt. Mit zunächst verminderter Stundenzahl und einem dreimonatigen Eingliederungszuschuss des Jobcenters Ammerland beträgt seine Wochenarbeitszeit nun 32 Stunden.

Ca. 60 ehrenamtliche Helfer und Helferinnen gewährleisten die Ausstellungswache, den Schließdienst, den Ab- und Aufbau der Ausstellungen und die Aufsicht bei Trauungen und Veranstaltungen.

## 2 Ausblick auf die Maßnahmen 2016 und 2017

Für das Jahr 2016 erhält der Kunst- und Kulturkreis einen Zuschuss in Höhe von 152.000 Euro für die Abwicklung des Kunst-/Kulturbetriebs im Palais Rastede nebst Palaisgarten. Ein investiver Zuschuss in Höhe von 10.200 Euro wurde für den dritten Schritt der Erneuerung des Beleuchtungssystems im Obergeschoss gewährt. Mit dem gleichen System wird nun auch der Flur ausgerüstet, so dass hier nicht nur langfristig Energiekosten eingespart werden, sondern auch eine für Ausstellungszwecke adäquate Ausleuchtung vorhanden sein wird.

Ein notwendiger Vertragswechsel mit unserem Kommunikationsanbieter (Telekom) konnte nur durch die gleichzeitige, sofortige Umstellung auf IP (Digitale Übertragung) umgesetzt werden. Diese Umstellung, zu der wir ansonsten im Jahr 2017 wegen Einstellung der analogen Übertragungswege verpflichtet gewesen wären, erforderte umfangreiche Maßnahmen. Die vorhandenen Telefone, der Router und das Übertragungsgerät der Alarmanlage mussten ausgetauscht werden, da sie nicht IP-fähig waren. Da die Ausstellungsversicherung eine alleinige Übertragung über das Internet nicht akzeptiert, musste ein weiterer Übertragungsweg geschaffen werden. Dadurch entstanden über 4.000 Euro Kosten.

Im Haushalt sind diese Kosten als investive Maßnahme rückwirkend eingestellt.

Im Palaisgarten wurden im neuen Flurstück die Verkehrssicherheit wieder hergestellt und pflegerische Arbeiten durchgeführt. Der Palaisgarten wird routinemäßig gepflegt.

### Beantragung des Zuschusses für das Jahr 2017

Der Kunst- und Kulturkreis Rastede beantragt für das Jahr 2017 einen Zuschuss für die Aufrechterhaltung des Palaisbetriebes von € 163 500,-. Die Mittelerrhöhung begründet sich wie folgt:

#### Ausgabenerhöhungen im Bereich „Personal“:

Im Tarifbereich (Palaisleitung und Gärtner) werden wir die Tarifierhebung 2,35% ab 1.2.2017 gewähren. Das seit Februar 2015 bestehende Arbeitsverhältnis Gärtner wurde zu Ende Oktober 2016 gekündigt. Wir hoffen, dass wir zu gleichen Bedingungen und Lohnkosten eine neue Kraft finden. (+ € 2000,-)

Im Bereich der geringfügigen Beschäftigung (2 Personen) sind wir von der Anhebung des Mindestlohns betroffen. Sie zwingt uns zur Absenkung der Arbeitszeit. Um die Büro- und Öffnungszeiten des Palais aufrecht zu erhalten, planen wir, eine dritte 450-Euro-Kraft für drei Monate einzustellen, die auf Abruf (bei Trauungen, Veranstaltungen, in Urlaubszeiten und als Krankheitsvertretung) das Team unterstützt. (+€ 1500,-)

Das **Gartenstück** „südöstlich Bäke“ wurde im Jahr 2016 von der Gemeinde erworben und zur Pflege an den KKR übertragen. Wir rechnen mit einer jährlichen Kostensteigerung zur Pflege des um ca. 10 % vergrößerten Geländes von 1500 €. Überdies werden 1000 € für die Wegeinstandsetzung beantragt.

Der **Telefon- und Internetanschluss** des Palais beruhte auf der veralteten ISDN-Technik. Die Anlagen erwiesen sich als sehr unzuverlässig, die Tarifstruktur mit der Telekom als nicht mehr zeitgemäß. Wir haben uns deshalb entschlossen, kurzfristig mit einem zeitgemäßen Tarif auf die IP-Technologie zu wechseln, was wir ohnehin mittelfristig müssen. Dazu waren auch Veränderungen an der Alarmanlage nötig. Wir haben den Mittelbedarf aus laufenden Haushaltsmitteln gedeckt, wodurch wir das Budget überschritten haben. Wir beantragen uns die Kosten dieser Maßnahme zu erstatten, um einen Budgetausgleich herzustellen zu können. Die Kosten betragen € 4500,-.

**Ausstellungen im Palais:** Die Förderung des Landkreises betrug von 2007 bis 2015 im Durchschnitt € 4800,- p. a. Für 2016 wurden trotz vergleichbarem Programm nur € 2296,- gewährt. Auch andere traditionelle Förderer wie Banken, EWE u. a. sind nach unseren Eindrücken aus wirtschaftlichen Gründen in ihren Förderungen zurückhaltender. Im Jahr 2016 sahen wir uns bereits gezwungen, den normalen Eintrittspreis auf 4 Euro und den ermäßigten Eintrittspreis auf 3 Euro zu erhöhen. Der freie Eintritt für Kinder und Schüler wurde beibehalten. Die Gemeinde gewährt uns seit langen Jahren einen Zuschuss zum Ausstellungsbetrieb von konstant € 6000,-, der in den allgemeinen Zuschuss inkludiert wurde, den wir aber als Konto weiterführen. Wir sehen in diesem Bereich einen Mehrbedarf von 1.000 Euro, um die Qualität und den Umfang des Programms beibehalten zu können. Selbstverständlich bemühen wir uns, weitere Fördergelder einzuwerben.

Der Kunst- und Kulturkreis Rastede beantragt für das Jahr 2017 einen Zuschuss von € 20 000,- für investive Maßnahmen im Palais:

Die Neugestaltung der **Lichttechnik** in drei Räumen im Obergeschoss in drei Abschnitten 2014 – 2016 war überaus erfolgreich: Energieeinsparung durch LED, verbesserter Raumeindruck und verbesserte Objektbeleuchtung. Wir schlagen vor, diese Maßnahmen im Untergeschoss fortzusetzen. Die Objektbeleuchtung wird im Untergeschoss durch oberhalb der Kronleuchter angeordnete PAR-Scheinwerfer gewährleistet. Zur Einstellung bei Ausstellungsänderung und wegen der kurzen Lebensdauer der Lampen zwingt uns zum Arbeiten auf der Leiter in 4-5m Höhe, was aus Gründen der Arbeitssicherheit abzulehnen ist. Unser ehrenamtlicher Lichtdesigner schlägt hier ringförmig angeordnete LED-Spotleuchten vor, die niedriger angeordnet sind, eine lange Lebensdauer haben und wegen ihrer geringen Baugröße weniger auffällig sind und sich in das Bild des Kronleuchters einpassen. Die Kosten betragen für das gesamte Untergeschoss nach Planung € 40 500,-. Wir beantragen, in zwei Schritten vorzugehen, das bedeutet für 2017 einen Mittelbedarf von € 20 000,-

### 3 Kulturelle Veranstaltungen im Palais Rastede

#### 3.1. Programm 2015

##### Im Jahr 2015 wurden 6 Ausstellungen gezeigt.

Die erste Ausstellung des Jahres 2015 lief vom 18. Januar bis 8. März unter dem Titel "Orient trifft Okzident". Leitthema der Arbeiten der in Bremen lebenden Künstlerin **Maryam Motallebzadeh** ist das Leben in fremden Kulturen. Das Gefühl sich fremd zu fühlen, interpretiert die im Iran geborene Künstlerin vor allem als Folge der Sprachlosigkeit und der Ausgrenzung durch Sprache, was sie in verschiedenen Medien wie Zeichnung, Malerei, Installation und Film aufzeigt und zu überwinden sucht.

Vom 15. März bis 3. Mai 2015 zeigten wir unter dem Titel "BuschWERKe" Zeichnungen von **Wilhelm M. Busch (1908-1987)** und Malerei seiner Enkelin, **Sofie Busch (geb. 1965)**.

Wilhelm Martin Busch war einer der bedeutendsten Zeichner des 20. Jahrhunderts. Für die Ausstellung im Palais wurden aus seinem freien zeichnerischen Werk Tier- und dabei speziell Pferdedarstellungen ausgewählt. Seine Enkelin Sofie Busch nahm noch an Kursen ihres Großvaters teil. Seit 1996 ist sie freischaffende Malerin und konzentriert sich auf Stillleben, Landschaften und Porträts. Ihre Bilder erscheinen ruhig und klar und entfalten einen Sog, der den Betrachter erfasst.

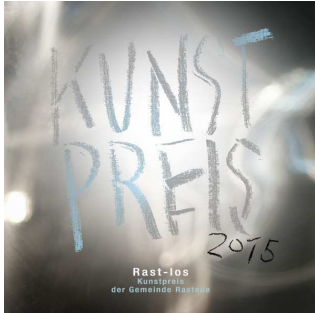


Vom 17. Mai bis 12. Juli 2015 kamen die **vier Bildhauer der 2014 auf dem Kögel-Willms-Platz veranstalteten offenen Bildhauerwerkstatt (Michaela Biet, Hans Otto Lohrengel, Ignacy Nowodworski und Ralf Ehmann)** wieder nach Rastede und gaben einen umfangreichen Einblick in ihre Arbeiten. Gleichzeitig wurden die fotografischen Arbeiten der Gruppe "Blende 8" – während der Bildhauerwerkstatt aufgenommen – gezeigt. Dritter Aspekt der Ausstellung waren Schülerarbeiten der KGS, die durch den Besuch der Bildhauerwerkstatt angeregt worden waren.

**Wolfgang Nebel** zeigte vom 19.7. bis 6.9.2015 im Obergeschoss unter dem Titel IN/OR/OUT Fotografien. Warte- und Schalterhallen, Lobbys und Aussichtsplattformen mit ihren verglasten und hochglanzpolierten Fronten sind die Motive des Oldenburgers, die er mit seinem Smartphone einfängt. Klimatisierte Räume sind durch Glas von der Außenwelt abgetrennt. Gleichzeitig werden die Grenzen zwischen Innen und Außen verwischt und transparent. Durch die zum Teil vielfache Spiegelung verschwimmen räumliche Bezüge. Die Personen sind voyeuristischen Blicken ausgesetzt und bleiben doch anonym. Sie verweisen in ihrem Unterwegssein auf unsere Mobilität und die selbstverständlich gewordene Kommunikation mittels Smartphone und Tablet - unabhängig von Zeit und Ort.

Vom 26. Juli bis 13. September zeigte die in Münster lebende Künstlerin **Maïke Kloss** unter dem Titel "Kirschblütenköniginnenküsse" ihre Bilder, die eine traum- und märchenhafte Atmosphäre erzeugen. Im Mittelpunkt stehen meist weibliche Figuren, die streng und wie auf einer Bühne präsentiert sind. Beobachtend verharren sie in ihren gewählten Positionen. Ihre Lebendigkeit erhalten die Figuren durch reichen Dekor und Blütenmuster, in das sie eingebettet sind. Aktuelles Thema ist die Darstellung von Bewegung und der Figuren des Tangos.

Im Jahr 2015 wurde wieder der im zweijährigen Rhythmus ausgeschriebene **Kunst- und Jugendkunstpreis der Gemeinde Rastede** ausgeschrieben. Fast 100 Bewerbungen gingen



nach der Ausschreibung zum Thema "Rast-los" ein, von denen die Fachjury 19 Künstler und Künstlerinnen in die engere Wahl nahm und für die Ausstellung auswählte. Der Kunstpreis, der am 11. Oktober verliehen wurde, wurde geteilt zwischen Maria Manasterny und Dieter Heller. Man darf wohl behaupten, dass der Kunstpreis der Gemeinde Rastede in der Region Weser-Ems mit seinem Preisgeld, der Ausstellung und dem Katalog einen hohen Stellenwert besitzt und sehr beachtet wird.

Leider war die Resonanz auf den Jugendkunstpreis im Jahr 2015 so gering, dass von einer Vergabe des Preises abgesehen werden musste. Über Ursachen und neue Wege der Motivation wird nachzudenken sein.

Im Obergeschoss wird weiterhin die **Dauerausstellung "Rastede – Eine Sommerresidenz"** gezeigt, die gerade bei Touristen und Gruppen sehr gefragt ist.

Führungen und spezielle Angebote z.B. zum Tag des offenen Denkmals" wurden durchgeführt.

Gefördert wurde das Ausstellungsprogramm durch den jährlichen Zuschuss der Gemeinde. Für die einzelnen Ausstellungen wurden weiterhin Förderanträge beim Landkreis Ammerland, der Oldenburgischen Landschaft, der OLB-Stiftung, der VR-Stiftung der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Norddeutschland, der Stiftung Kunst und Kultur der Landessparkasse zu Oldenburg, der EWE Stiftung und der Kulturstiftung der Öffentlichen Versicherungen gestellt.

### **2015 fanden im Palais 10 Soireen statt.**

Das Soireeprogramm, das Theater, Musik und Lesung umfasst, bietet im "Goldenen Salon" ein hautnahes Erleben mit Schauspielern und Musikern. Gespielt wurden Boogie und Blues, Rock und Soul, Jazz und Lieder zum Advent. Eine Vorstellung war John Lennon, seinem Leben und seiner Musik gewidmet. Das Theaterprogramm umfasste die "Courasche" aus Grimmelshausens Roman Simplicius Simplicissimus, das ergreifende Ein-Personen-Stück mit Markus Kiefer, das die Demenzerkrankung der Mutter thematisierte, und einen Shakespeare-Abend. Eine für den Palaisgarten geplante Märchenlesung mit Dr. Friedrich Scheele musste leider witterungsbedingt in das Palais verlegt werden.

### **Für Kinder**

bot der Kunst- und Kulturkreis ein eigenes Programm an:

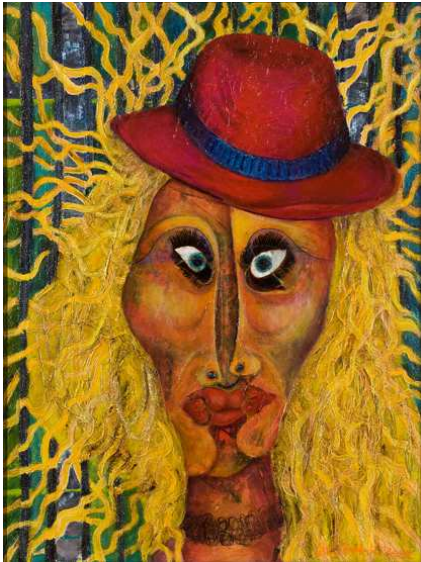
Das Burgfräulein Bö entführte ein junges Publikum mit Bildern und Musik am 10. Mai in die Bücherwelt des "Ritters Rost".

Parallel zu den Ausstellungen findet jeweils eine Kinderkunstwerkstatt für Mädchen und Jungen im Alter von 9-12 Jahren statt, in der verschiedene Maltechniken ausprobiert werden können. Ausgehend von der jeweiligen Ausstellung wird entweder ein Thema, eine Darstellungsform oder eine künstlerische Technik besprochen und umgesetzt. Die Arbeiten dürfen dann im Palais präsentiert werden.

Der Kunst- und Kulturkreis beteiligte sich mit zwei Aktionen an der Ferienpass-Aktion der Gemeinde Rastede, am "Julius-Club" der Gemeindebücherei und an der Lichternacht mit dem traditionellen Vorlesen von Gruselgeschichten und dem Fackelzug durch den Palaisgarten.

### 3.2. Programm 2016

Im Palais werden 2016 fünf Ausstellungen gezeigt.



Vom 24.1. bis 10.4. zeigt der Berliner Künstler **Volker Bartsch** unter dem Titel "Gemeinsam einsam" Arbeiten aus den Bereichen Skulptur, Malerei und Grafik.

Übergeordnetes Thema der Ausstellung im Palais ist der Mensch mit seinem Wunsch und Bedürfnis, in Gemeinschaft zu leben und gleichzeitig in seiner Einzig- und Andersartigkeit gesehen, bewundert oder angenommen zu werden.

So widmet sich Volker Bartsch unter verschiedenen Aspekten dem Thema „Schönheit“, die verlocken und verzaubern, die täuschen und verführen kann. Der Künstler wirft einen kritischen und schonungslosen Blick auf den Zwang zur Makellosigkeit, die Ausgrenzung kranker Menschen und die Kehrseite des Traums von ewiger Jugend, der häufig in tragisch-komischen Spiegelbildern endet. In seiner aktuellen Werkgruppe „Gentrifizierung“ beschäftigt sich Volker Bartsch mit der Aufwertung von Stadtvierteln, mit notwendigen Veränderungen, aber auch dem Verschwinden markanter Gebäude und der Verdrängung der ursprünglichen Einwohnerschaft.

Vom 24. April bis 3. Juli 2016 wurde eines der umfangreichsten Projekte des Kunst- und Kulturkreises verwirklicht. Arbeiten von **Emil Schumacher (1912-1999)** - einem der herausragenden deutschen Künstler des 20. Jahrhunderts - kamen als Leihgabe der "Stiftung Kunst und Recht" nach Rastede. Für das Werk Emil Schumachers sind drei Begriffe charakteristisch: Farbe, Material und Linie.

Farbe wurde von ihm als Material, als greifbare Masse, benutzt. Er trug sie in vielen



Datum: 30. Juni 2016

Schichten und in einem körperlichen Akt auf, den er selbst als „Bilderhauen“ beschrieb, und bearbeitete sie durch aggressives Kratzen, Ritzen und Schaben. Auch bei seinen Bildträgern, vorzugsweise Holz oder Packpapier, versuchte er den Widerstand zu überwinden. Sie wurden zerknüllt, durchlöchert, zerrissen oder gar brachial mit dem Hammer bearbeitet. Durch die Zerstörung des Materials suchte Emil Schumacher die Tiefe, „um hinter das Unbekannte der Grenze zu kommen“.

Charakteristisch für die Arbeiten Schumachers ist die Beschränkung auf eine dominante Farbe (Blau, Rot, Gelb und Erdtöne) pro Werk, um ihr größtmögliche Ausdruckskraft zu verleihen. Überlagert wird diese Farbe von schwarzen Linienverläufen, die oft zentimeterstark aus dem Bild ragen. Das Werk Schumachers bewegt sich zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit. Bestimmte Motive wie die Bogenform, Leiter und das Rad, Köpfe und Tierfiguren erlauben das freie Assoziieren.

Zur Ausstellung wurde ein umfangreiches Begleitprogramm mit fast vierzig Aktionen angeboten. Es umfasste Führungen, Lesungen, Konzerte und verschiedene Aktionen zum Mitmachen.

Diese Ausstellung wurde ermöglicht durch die großzügige Unterstützung der Stiftung Kunst und Kultur der Landessparkasse zu Oldenburg, der Kulturstiftung der Öffentlichen Versicherungen Oldenburg, der EWE Stiftung, der Oldenburgischen Landschaft mit Mitteln des Landes Niedersachsen, dem Landkreis Ammerland und der Gemeinde Rastede.

Es ist noch zu früh, um ein endgültiges Fazit zu ziehen. Wir müssen aber leider sagen, dass nicht alle Erwartungen erfüllt worden sind, und die optimistisch erhoffte Besucherzahl nicht erreicht worden ist. Eine durchgeführte Besucherumfrage zeigt allerdings, dass diese Ausstellung das Palais Rastede – und damit auch den Ort – überregional ins Bewusstsein gebracht hat. Viele Besucher nahmen eine Anreise von weit mehr als einer Stunde in Kauf, um die Ausstellung zu besuchen.

Vom 10.7. bis 28.8. folgt eine **Gemeinschaftsausstellung** unter dem Titel "Aus dem Wasser" von drei Künstlerinnen, die auf unterschiedliche Weise und in verschiedenen Techniken zur Unterwasserwelt arbeiten. Die malerischen Arbeiten von **Ulrike Donié** irritieren durch ungewöhnliche Formate, ihre teils grelle Farbgebung und durch bizarre, rätselhafte Formen. Nach längerer Betrachtung gelingt eine Annäherung an die Wesen und Pflanzen, die diese mysteriöse Welt, die als Chaos oder Paradies zu deuten ist, bevölkern.





Zweite Position in dieser Ausstellung sind die im Raku-Brand entstandenen Keramiken von **Sabine Nasko**. Ihre Quallen, Stacheligel und "Meerlinge" mit Beinen und Tentakeln sind voller Energie und Neugierde. Sie erinnern in ihrer Form an konkrete Lebewesen und sind doch abstrakt.

Dritte Position bilden die zarten "Algenbilder" von **Sylvia Stölting**. Getrocknete Algen werden zu Kompositionen geformt, auf PVC-Folie fixiert und eingefärbt. Erkennbar werden Formen und Gestalten, Gesichter und Figuren.

Einen Einblick in die ostasiatische Tradition der Tuschkmalerei gibt die Ausstellung von **Ingelberga Scheffel** vom 4.9. bis 23.10.2016. Gezeigt werden Kalligraphie, ZEN-Kreise, Abstraktes und Figürliches.

Die ZEN-Kreise (Ensō) sind Ausdrücke des Augenblicks und der Anschauung, dass die Dinge in diesem Augenblick vollkommen sind. Die Kreise, die in einem Zug mit dem Pinsel gemalt werden, können leicht, verspielt oder streng, geschlossen oder offen sein. Der Kreis als Linie führt in sich selbst zurück und symbolisiert Ganzheit und Geschlossenheit, Zeit und Unendlichkeit.

Während der Ausstellung findet ein umfangreiches Begleitprogramm statt, das in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Nordwest zu Oldenburg e.V. organisiert wird, mit der bereits bei mehreren Ausstellungsprojekten zusammengearbeitet wurde.



**"Ich halte mich für einen brauchbaren und ehrlichen Maler"**: Die letzte Ausstellung des Jahres vom 30.10. bis 18.12. ist dem Delmenhorster Künstler **Josef Pollak** (1912-1997) gewidmet. Aus seinem umfangreichen Werk aus 1000 Ölbildern und 900 Aquarellen, die die Josef-Pollak-Stiftung in Delmenhorst verwahrt, wird das Palais Rastede eine Auswahl zeigen. In bescheidenen Umständen lebend und ohne akademische Ausbildung war das Leben dieses Einzelgängers vom Malen und Zeichnen bestimmt. Schwerpunkt liegt auf der Landschaftsmalerei, die sich an der Formensprache expressiver Malerei mit dunklen Konturen und gestischer Pinselführung orientierte und immer dem Gegenständlichen verhaftet blieb. Seine stimmungsvollen Landschaften sind harmonisch und gründen in einer romantischen Naturauffassung.



Das **Soireeprogramm** wird in gewohnter Weise fortgeführt. Für das erste Halbjahr 2016 sind fünf, im zweiten Halbjahr vier Soireen geplant. Boogie Woogie, Irish Folk Music, Balladen, Comedy und Kabarett sowie szenisches Theater stehen auf dem Programm.

Die Kinderkunstwerkstatt und weitere Veranstaltungen z.B. im Rahmen des Ferienpasses werden fortgesetzt.

### 3.3. Programm 2017

Im Palais Rastede sind für das Jahr 2017 sechs Ausstellungen geplant.

**29.1. bis 12.3.2017**

**Hartmut R. Berlinicke**

**Grafik**



Hartmut R. Berlinicke lebt seit vielen Jahren in Wildeshausen, wo er auch sein Atelier und seine Galerie hat. Er arbeitet vorzugsweise im Bereich Druckgrafik und dabei schwerpunktmäßig in der Technik der Farbaquatintaradierung. Diese Technik erlaubt es einen Farbton in verschiedenen Abstufungen flächig wiederzugeben und erzeugt damit ein malerisches Bild. Hartmut Berlinickes Arbeiten sind gegenständlich. Seine Motive sind spontane Reaktionen auf aktuelle Geschehnisse,

gesellschaftliche, literarische und historische Themen. Für ihn entstehen seine Bilder "als formaler Protest oder als Tröstung. Meine Bilder beinhalten den Dialog mit der Erinnerung an den letzten Augenblick oder gar an die früheste Zeit meiner Kindheit. Sie sind auch Tagebuchnotiz in der Beziehung zu Weggefährten, auch mal Auseinandersetzung mit Zeitung und Tagesthemen. Immer verweisen sie mich hoffnungsvoll in die Zukunft, welche hinter dem scheinbar realen Abbild zu finden ist."

**19.3. bis 14.5.2017**

**Aus dem Sammlungsbestand des Kunsthauses Leer**

Die Ausstellung zeigt Arbeiten ausgewählter Künstler und Künstlerinnen aus der Sammlung des Kunsthauses Leer. Dieses Archiv ist eine Einrichtung des Landkreises Leer mit dem Ziel, Werke und Nachlässe von Künstlern und Künstlerinnen aus Ostfriesland zu erwerben und zu bewahren.



**21.5. bis 16.7.2017**

**Peter Zimmer**

**Cartoons**

Seit 2007 lebt der Cartoonist Peter Zimmer, der unter dem Pseudonym SOBE arbeitet, in Edeweicht. In seinen Cartoons widmet sich der Künstler unterschiedlichen Themen: neben politischen und gesellschaftlichen Themenschwerpunkten zeigen sie sein Faible für Dracula und Gartenzwerge.

**23.7. bis 17.9.2017**

**Eduard Schumacher**

**Grafik, Malerei, Objekte**

Eduard Schumacher hat Architektur studiert und war seit 1988 Professor für Architekturgeschichte und Entwerfen an der Jade-Hochschule. Neben seiner Vorliebe fürs Zeichnen, die sich schon während seines Studiums entwickelte, wandte er sich seit Ende der 80er Jahre auch der Malerei zu. Stadtansichten, Häuser und Interieurs sind seine bevorzugten Themen, in denen er mit Räumlichkeit und Perspektive spielt. Neben malerischen Arbeiten zeigt die Ausstellung auch Skizzenblätter und dreidimensionale Objekte, die er aus Fundstücken und Alltagsgegenständen gestaltet.

**22.10. bis 17.12.2017**

**Kunstpreis und Jugendkunstpreis der Gemeinde Rastede 2017**

**Im Obergeschoss:****28.5. bis 25.6.2017****Angekommen in der Fremde****Projekt des Kunstpfades Ammerland**

Eingeladene Künstler und Künstlerinnen zeigen an verschiedenen Orten des Ammerlandes Arbeiten, in denen sie ihren Weg ins Ammerland, ihr Ankommen und ihren Neuanfang schildern.

In gewohnter Weise wird das **Soiree-Programm** mit einer bunten Mischung aus Musik und Theater fortgesetzt, ebenso die Kinderkunstwerkstatt. Zu einzelnen Anlässen und Ausstellungen werden Veranstaltungen und ein Begleitprogramm durchgeführt.

**Schlussbemerkungen**

Der Kunst- und Kulturkreis Rastede verwaltet das Palais und den Palaisgarten und organisiert die verschiedenen Nutzungen des Gebäudes anlässlich der standesamtlichen Trauungen oder Vermietungen. Sein kulturelles Programm hat den Anspruch vielfältig und abwechslungsreich zu sein: ein Programm zum Hören, Schauen, Mitmachen und Entdecken für die Rasteder Bevölkerung und für ein touristisches Publikum. Viele Einrichtungen und Menschen unterstützen uns dabei. Ohne unsere Mitglieder und unseren Helferkreis, der bei den Trauungen, den Veranstaltungen und dem Ausstellungsbetrieb mit Herzblut dabei ist, würde der Betrieb nicht funktionieren. Im Namen des KKR und auch persönlich möchten wir uns bei den Mitgliedern des Gemeinderats und bei allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Gemeindeverwaltung für das Vertrauen in unsere Arbeit und für die sehr gute Zusammenarbeit und Unterstützung bedanken.

Wir hoffen sehr, dass wir weiterhin mit finanzieller und fachlicher Unterstützung der Gemeinde Rastede das Palais als kulturelles Zentrum und bauliches Denkmal erhalten und weiterentwickeln können.

Mit freundlichen Grüßen

-----  
Dr. Bernd Meyer

-----  
Dr. Claudia Thoben